

## Endlich eine Schulentlassung in voller Besetzung

59 Absolventen der Realschule Rügen verabschiedet

Rügen – In einer stimmungsvollen und zugleich fröhlichen Feier wurden am Freitag 59 Absolventen der Rühener Realschule am Drömling verabschiedet. Für 33 von ihnen gab es sogar den erweiterten Sekundarabschluss I, der berechtigt beispielsweise zum Besuch einer Sekundarstufe II an einem Gymnasium. An dem heißen Sommertag hatten sich in der kleinen Turnhalle – neben den zu entlassenen Schülerinnen und Schülern sowie den Schulkameraden aus der neunten Jahrgangsstufe – viele Eltern, Geschwister und weitere Verwandte eingefunden.



**Elke Treptow-Lampert, die Schulleiterin, zeigte sich froh und erleichtert darüber, dass der Abschied an der Realschule wieder vollständig über die Bühne gehen konnte.** FOTO: MICHAŁEK

Die Grußworte bezogen sich auch auf die Tatsache, dass nach den Beschränkungen in der jüngsten Vergangenheit, endlich wieder einmal eine Schulentlassung in voller Besetzung und mit vollem Programm stattfinden konnte. Schulleiterin Elke Treptow-Lampert ermunterte die Besucher, die Mitglieder der Abschlussklassen mit viel Beifall zu bedenken, was auch geschah. Sie hob hervor, dass an diesem Tag auch die Verdienste des Kollegiums gewürdigt werden sollten. Der Schulabschluss sei

ein wichtiger Schritt im Leben jedes Einzelnen.

Elternvertreter Marco Maschke führte unter anderem aus, dass in den vergangenen zwei Jahren viele Abstriche notwendig waren. Maschke: „Umso schöner ist es, mit euch allen hier zu sein. Nun ist es plötzlich geschafft und ihr habt eine wichtige Hürde genommen.“

Das bunte Rahmenprogramm war ein wichtiger Teil der Veranstaltung. Es begann mit einem technisch anspruchsvollen und mit viel Gefühl vorgetragenen Musikstück am Klavier, das Lilly Joice-Weyle gekonnt interpretierte.

Sehr viel Mühe hatten sich die neunten Klassen mit ihren Aufführungen gemacht. Mit einem Cancan begeisterte die erste Gruppe, wobei die Akteure Strumpfhosen in zweierlei Farben trugen. Umwerfend auch ein Quiz, in dem Lehrkräfte gegen Schüler antreten mussten. Nach der Zeugnisübergabe, der Ehrung der Besten und dem musikalischen Ausklang wurden die Abschlussschüler verabschiedet, und sie alle versammelten sich zu einem Empfang im Schatten der Bäume auf der Schulwiese, wo Bänke und Tische aufgebaut waren.



**Startet in einen neuen Lebensabschnitt: die Klasse 10a...**



**...ebenso die Schüler der Klasse 10b...**



**...und auch die Klasse 10c.**

FOTO: PRIVAT

## Ehras Grundschule braucht mehr Platz

Jugendtreff muss vorerst umsiedeln / Arbeiten für Ganztagsumgestaltung in den Ferien

VON HILKE BENTES

Ehra – Die Weichen wurden in den vergangenen Monaten gestellt, jetzt geht es in die entscheidende Phase. Um das Ganztagsangebot an der Grundschule in Ehra umzusetzen, müssen von der Samtgemeinde als Schulträger noch einige Arbeiten ausgeführt werden – in enger Abstimmung mit der Gemeinde. Aber nicht nur für den Ganztagsbereich braucht die Schule mehr Platz: Weitere Räume sollen Platz für die vom Land geförderte sozialpädagogische Mitarbeiterin schaffen. Dafür muss der Jugendtreff für eine Weile ein neues Domizil beziehen.

Über die Genehmigung des Antrags auf Ganztagsbeschulung durch das Landesamt für Schule und Bildung freute sich auch Ehra-Lessiens Bürgermeister Jörg Böse bei der jüngsten Ratssitzung. Die Bedeutung der Umsetzung ist allen Verantwortlichen klar: Eltern hatten sich in den vergangenen Jahren stark für die Einrichtung des Ganztags an der kleinen Schule eingesetzt. Dass es im neuen Schuljahr endlich losgeht, ist ein wichtiger Schritt.

Nicht nur der Multifunktionsraum, der normalerweise von den Vereinen und Bürgern der Gemeinde genutzt wird, soll im kommenden Jahr dabei helfen, den Ganztagsbetrieb umzusetzen. Der soll nämlich dann Platz für einen Essensraum samt Küche bieten. Aber durch den erhöhten Raumbedarf für die pädagogische Mitarbeiterin, die ein eigenes Büro in der Schule benötigt, sei die Samtgemeinde-Verwaltung nun mit der Frage auf die Gemeinde zugekommen, ob diese weitere Flächen zur Verfügung stellen könnte. „Als Gemeinde sehen wir die Möglichkeit, ab dem 1. Juli in der Bromer Straße drei Räume zur Verfügung zu stellen“, so Böse. Um die Umsetzung so schnell es geht voranzutreiben, laufen derzeit weitere Gespräche. Denn natürlich sei man in Ehra-Lessien bemüht, für alle Beteiligten eine gute Lösung zu finden.



**Die Grundschule Ehra braucht aus gleich zwei Gründen mehr Platz.** FOTO: BENTES

Im Prinzip sind es nun zwei Baustellen, die angegangen werden: In den Sommerferien soll der vorhandene Multiroom umgestaltet werden, um Platz für die Essensausgabe zu schaffen. Ein Durchbruch muss geschaffen werden, dafür sind alle Aufträge erteilt und Gewerke vergeben. „Wir gehen davon aus, dass das mit den Arbeiten im Sommer auch klappt“, so Bartels. Eine Garantie könne er in den derzeit schwierigen Zeiten in der Baubranche jedoch nicht geben. Aber er hofft – wie vermutlich viele andere mit ihm – das in Ehra nichts dazwischen kommt.

Damit die Sozialpädagogin in Ehra eigene Räumlichkeiten bekommt, soll der Jugendtreff vorerst umsiedeln. Da hat die Gemeinde laut Bartels auch schon einen neuen Standort im Blick. Allgemein lobt der Samtgemeindebürgermeister die gute Zusammenarbeit mit Jörg Böse. „Das klappt sehr transparent und konstruktiv.“

Damit die Sozialpädagogin in Ehra eigene Räumlichkeiten bekommt, soll der Jugendtreff vorerst umsiedeln. Da hat die Gemeinde laut Bartels auch schon einen neuen Standort im Blick. Allgemein lobt der Samtgemeindebürgermeister die gute Zusammenarbeit mit Jörg Böse. „Das klappt sehr transparent und konstruktiv.“

## Ziel: Komfortablere Pausen

Spatenstich für den Anbau der Kita Fliegenpilz in Parsau

Parsau – Zum ersten Spatenstich für die Erweiterung der Kindertagesstätte Fliegenpilz in Parsau trafen sich gestern Vertreter der Gemeinde, der Kita und der Baufirma. Sie versenkten eine Zeitkapsel unter der Stelle, an der sich schon bald die Bodenplatte befinden wird. Damit wurde endlich gut, was lange gewährt hat, meinte Bürgermeisterin Kerstin Keil. Rats herr Steven Klatt hob hervor, dass der neue Anbau zum Herbst fertig werden soll.

Vorausgegangen waren langwierige Überlegungen und Probleme, die sich über mehr als vier Jahre hinzogen. Für die Kitas ist normalerweise die Samtgemeinde Brome zuständig. Die Parsauer Einrichtung ist die einzige, in der das anders ist. Dort ist ein Förderverein Träger der Kindertagesstätte, der von der Gemeinde Parsau unterstützt wird, und der für hervorragende Arbeit gelobt wird. So kommt es auch, dass die Gemeinde die Kosten für den Anbau übernimmt, die sich nach jetzigem Stand auf 540 000 Euro belaufen werden. Eine weitere Kostensteigerung sei nicht ausgeschlossen, betonten die Politiker. Doch habe man den Anbau versprochen und wolle an dem eindeutigen Ratsbeschluss nicht rütteln.



**Sie leisteten den ersten Spatenstich und vergruben eine Zeitkapsel (v.l.): Marcel Boewe, Kai Döring, Katrin Dömland, Kerstin Keil und Steven Klatt.** FOTO: MICHAŁEK

Seit längerer Zeit war bekannt, dass die Mannschaft der Kita Fliegenpilz räumlich an der Grenze arbeitete. Die Küche, in der Speisen für rund 50 Kinder zubereitet werden sollten, hatte eine Fläche von acht Quadratmetern. In dem neuen Trakt werden künftig 20 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Unterschiedliche Planungen hatte es gegeben, sowohl eine Containerlösung als auch ein Bau aus Holz waren im Gespräch. Nun wird der 60 Quadratmeter große Anbau, der neben Platz für eine Küche und einen Multifunktionsraum bietet, in Steinbauweise erstellt.

Künftig haben die Kleinsten für ihre Pausen genügend Raum. Ob der Anbau eine dritte Gruppe ermöglicht, müssen Samtgemeinde und Förderverein untereinander ausmachen. Mehr als eine Unterstützung der Küche könne die Gemeinde Parsau nicht leisten.

Künftig haben die Kleinsten für ihre Pausen genügend Raum. Ob der Anbau eine dritte Gruppe ermöglicht, müssen Samtgemeinde und Förderverein untereinander ausmachen. Mehr als eine Unterstützung der Küche könne die Gemeinde Parsau nicht leisten.

Künftig haben die Kleinsten für ihre Pausen genügend Raum. Ob der Anbau eine dritte Gruppe ermöglicht, müssen Samtgemeinde und Förderverein untereinander ausmachen. Mehr als eine Unterstützung der Küche könne die Gemeinde Parsau nicht leisten.

## NBL informiert in Knesebeck

Brome/Knesebeck – Der Naturschutz Bromer Land (NBL) bietet eine vielseitige Aktion mit Malen, Basteln und Werken rund um das Thema „Fledermaus“ für Kinder und Jugendliche an. Auf dem Sommerfest der Integrationswerkstatt Nordkreis Gifhorn (ING) am Samstag, 2. Juli, von 11 bis 16 Uhr in Knesebeck (Fallerlebener Straße 10) ist der NBL mit einem Infostand vertreten.

## „Coffee & Church“ in Tiddische

Tiddische – Der Jugendgottesdienst „Coffee & Church“ findet am Sonntag, 3. Juli, um 10.30 Uhr in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Tiddische statt.